

Reit-Therapie mit Frie



Serke steht ruhig und konzentriert bei einer Entspannungsübung, die Ängste abbauen hilft

Reittherapie fast ausschließlich mit Friesen - so etwas gibt es. Mitten im Allgäu in der Nähe von Buchloe, einer Hochburg der Haflinger. Hier wirken die schwarzen Perlen wie Pferde aus einer anderen Welt. Und so wundert es kaum, daß man bald bekannt ist wie ein bunter Hund, wenn man mit Friesen arbeitet.

Kein Beruf zum Leben

Im Hauptberuf bin ich Sonderschullehrerin. Die Ausbildung zur Reittherapeutin habe ich beim Förderkreis für Therapeutisches Reiten e.V. gemacht, eine der beiden Institutionen, die in Deutschland ReittherapeutInnen ausbilden. Ich betreibe den Therapiebetrieb nebenberuflich, denn leben kann man davon kaum, selbst wenn man noch so idealistisch ist. Immer weniger Krankenkassen und Ämter übernehmen die Kosten für solch eine Therapie und so müssen viele unserer Klienten selbst dafür aufkommen. Daß es trotzdem ganz gut klappt,

liegt an den Erfolgen, die sich herumsprechen und für den Betrieb die beste Werbung sind. Und dies liegt größtenteils an unseren Pferden. Durch ihr aufgeschlossenes Wesen, ihren Gehorsam und Vielseitigkeit macht es große Freude, mit ihnen zu arbeiten.

Die Persönlichkeit unserer Pferde

Ich darf kurz vorstellen: Serke Z. ist ein 10-jähriger Hearke-sonn, Wallach. Er geht jetzt schon viele Jahre in der Therapie und ist ein alter Hase. Nichts kann ihn aus der Ruhe bringen, wenn er seinen Job macht. Mit Kindern geht er sehr

sanft und vorsichtig um - er fühlt sich richtiggehend verantwortlich. Das heißt aber nicht, daß er ein Laschi ist. Vor der Kutsche und unter dem Sattel kann er richtig Temperament entwickeln, immer gehorsam, aber mit viel Power. Vom Wesen her ist Serke sehr verspielt und immer zu Späßen aufgelegt. Unermüdlich kann er die anderen Pferde mit einem Stöckchen ärgern, sie am Halfter durch die Gegend ziehen oder zum kämpferischen Spiel auffordern. Dann ist er in seinem Element. Doch das schönste für ihn ist, wenn er auf seinem Podest tront und von oben über die anderen herabschauen kann.

Serke ist der Traum aller kleinen Mädchen. Schmusen

von Carola Elser

und gestreichelt werden ist für ihn das größte. Damit will er gar nicht mehr aufhören.

Serke wird in der Therapie hauptsächlich für Leute eingesetzt, die Angst, ein unerfülltes Zärtlichkeitsbedürfnis oder mangelndes Selbstwertgefühl haben. Durch seine Sicherheit arbeitet Serke auch mit schwerbehinderten Menschen.

Seine großen, ausladenden Bewegungen im Schritt übertragen seine Bewegungsimpulse sehr intensiv auf den Reiter, was eine ideale Adaption der Bewegung ermöglicht. Besonders Klienten mit Spasmen, motorischen Störungen und mangelndem Körperbewußtsein profitieren davon.

sen

Leider hat Serke einen etwas langen, empfindlichen Rücken, der viel Muskeltraining braucht, um Reiter ohne Schaden tragen zu können.

Er wird sehr vielseitig gearbeitet. Neben freiem Führtraining als Grundstock für den Therapieeinsatz geht er auch turniermäßig vor der Kutsche (was ihm sehr viel Spaß macht und wichtig für sein Bewegungsbedürfnis ist), wird bis Klasse M geritten, versteht sich auf Kompliment und anderen circensischen Lektionen und nimmt gerne an Wanderitten und Festumzügen teil. Er ist ein Kosmopolit der gerne reist und sich gerne zeigt.

Ganz anders ist Rommert, Wallach, auch 10 Jahre alt und ein Sohn von Romke. Wo Serke spielt und Unsinn macht, ist er immer sehr ernsthaft und genau. Niemals würde er zum Beispiel in den Stall pinkeln -



Während Serke mit Manfred arbeitet, schauen Rommert und Kai interessiert zu

dafür macht er weite Wege im Auslauf. Er ist eine sehr dominante Persönlichkeit, die sich nicht vergewaltigen lässt. Man muß ihn überzeugen, dann kann man alles von ihm haben. Sein Einsatzgebiet in der Therapie ist völlig anders als das von Serke. Kinder, die ihre Grenzen noch nicht erfahren haben, mit übersteigertem Ego und Distanzlosigkeit weist er sanft in ihre Schranken. Er scheint sich dabei fast arrogant zu verhalten, wenn er mit keiner Miene auf ein zorniges Kind



Eine gefühlsmäßige Beziehung zwischen Mensch und Pferd ist für den Therapieerfolg unerlässlich

Woran erkenne ich einen guten Reittherapiebetrieb?

Wenn Sie einen Reittherapiebetrieb gefunden haben, der Ihnen zusagt, sollten sie ihn trotzdem auf einige Punkte hin überprüfen.

- Wie wird gearbeitet? Ist dies in Ihrem Sinne?
- Die Ausbildung: Sie sollte bei einem anerkannten Verband erfolgt sein (s.u.). Denn ReittherapeutIn ist keine geschützte Berufsbezeichnung.
- Die Versicherung: Wenn kein Versicherungsschutz besteht, gehen Sie im Schadensfall unter Umständen leer aus.
- Die Referenzen: Ist der Therapiebetrieb bei Ämter, Krankenkassen etc. bekannt? Dies läßt auf die Seriosität des Betriebes schließen.
- Die Örtlichkeiten: Sind Halle, Außenplatz oder freies Gelände vorhanden? Bedenken Sie die Vor- und Nachteile.
- Pferdehaltung: Optimal ist Offenstallhaltung für Therapiepferde. Boxenpferde zeigen oft zu wenig Sensibilität. Ein zufriedenes und ausgeglichenes Pferd ist Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Therapieeinsatz.
- Der Zustand der Pferde: Sind die Hufe in Ordnung, macht das Pferd einen positiven, aufgeschlossenen Eindruck? Aber nicht jedes schmutzige Pferd ist verwarlost.
- Die Ausstrahlung der Pferde: Sind sie menschenfreundlich, distanzlos, mürrisch oder vielleicht sogar abgestumpft? Nur ein zufriedenes, gesundes Pferd kann geben.
- Fragen Sie, ob die Pferde regelmäßig nachgeritten und korrigiert werden. Dies ist die Basis für therapeutisches Arbeiten.
- Verbände, die für eine solide Ausbildung von Reittherapeuten stehen, sind zum Beispiel:
Förderkreis für Therapeutisches Reiten e.V, Möhrendorf
Tel.: 09131/42901

reagiert, sobald sich aber dessen Verhalten ändert, absolut kooperativ ist. Insofern ist er der ideale Pädagoge. In der Therapie kommt er auch beim Angstfreien Reiten zum Einsatz, da er wunderbar auf Stimme reagiert und sich sehr konzentrieren kann. Auch Rommert wird sehr vielseitig gearbeitet. Er ist ein hervorragendes Wanderreitpferd, das selbst in schwierigem Gelände trittsicher und absolut gehorsam ist. Er ist bis Klasse L geritten und durch seinen kurzen,

kräftigen Rücken ein gutes Dressurpferd. Zirkuslektionen macht er nicht besonders gerne, dafür ist er zu wenig verspielt. Schließlich hat er Wichtigeres zu tun. Kai ist ebenfalls ein Harkesohn, Hengst, und jetzt fast vier Jahre alt. Er wird frühestens in zwei Jahren in der Therapie eingesetzt. So lange dauert es nämlich, wenn alles gut geht, bis ein Therapiepferd ausgebildet ist. In der nächsten Folge werde ich darauf ausführlich

Unten:

Rommert bei seiner Lieblingsbeschäftigung.

Ausgleich ist für ein Therapiepferd sehr wichtig.



Die Autorin:

Carola Elser

Carola Elser führt einen Reittherapiebetrieb bei Buchloe im Ostallgäu (acht Kilometer von Bad Wörishofen, der fast ausschließlich mit Friesen arbeitet.

Das Leistungsangebot umfaßt folgende Bereiche:

- Einzel- und Gruppentherapie
- Angstfreies Reiten auf Basis des Signalreitens
- Kurse in Bodenarbeit (auch bei Ihnen zu Hause)
- Feldenkrais und Reiten

Es wird sowohl auf den zwei Außenplätzen und im Gelände (Grasland bei Alpenblick) als auch in der 60-Meter Halle, je nach Witterung, gearbeitet.

Übernachtungsmöglichkeiten für Mensch und Pferd stehen in nächster Nähe zur Verfügung.

Kontakt:

Reittherapie Carola Elser
Eschenweg 5, 86860 Jengen
Telefon (08241) 18 33, Fax (08241) 91 90 42

zu sprechen kommen. Prinzipiell sind Friesenpferde für den Einsatz in der Reittherapie gut geeignet. Ihr sanftes, einfühlsames Wesen kommt dem sehr entgegen. Immer sind sie dem Menschen freundlich zugewandt und interessiert, was ein großes Plus, aber auch ein Manko sein kann: Durch ihre sehr starke Personenbezogenheit sind sie sehr zeitintensiv. Sie vertragen es nicht, wenn ihre „Bezugsmenschen“ häufig wechseln. Mehr als 2 ständige Betreuer verträgt ein Friesen in diesem Beruf nicht. Leider setzt ihre Körpergröße aber im

Therapieeinsatz Grenzen. So sind sie, wie alle Pferde um 1,60m nicht geeignet zum Reitenlernen für Kinder. Die rassetypisch hohe Trabaktion ist dagegen kaum ein Problem, obwohl sie für ungeübte Reiter nicht zu sitzen ist: In der Reittherapie wird nämlich hauptsächlich im Schritt gearbeitet. In der nächsten Folge dieser Serie werden wir über die Ausbildung zum Therapiepferd berichten und Ihnen den ganzheitlichen Therapieansatz vorstellen.